Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung

Erscheint Montag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kostet vierzehntägig ins Haus 1,25 Zloty. Betriebsstörungen begründen keinerlei Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises.

Einzige älteste und gelesenste Zeitung von Laurahütte-Siemianowitz mit wöchentlicher Unterhaltungsbeilage.

Anzeigenpreise: Die 8-gespaltene mm-Zl. für Polnisch-Oberschl. 12 Gr., für Polen 15 Gr.; die 3-gespaltene mm-Zl. im Reklameteil für Poln.-Oberschl. 60 Gr., für Polen 80 Gr. Bei gerichtl. Beitreibung ist jede Ermäßigung ausgeschlossen

Geschäftsstelle: Siemianowice (Śląskie), ulica Bytomska (Beuthenerstraße) 2

Fernsprecher Nr. 501 — Fernsprecher Nr. 501

Nr. 40 — Dienstag, den 12. März 1929 — 47. Jahrgang

Oberschlesische Fragen vor dem Völkerbund

Ein Erfolg der Volksbundbeschwerde bezüglich des Elternrechts — Der Fall Ulitz bis zur Gerichtsentscheidung vertagt — Die Erklärungen Zaleskis und Stresemanns

Genf. Der Völkerbundsrat behandelte in der Schlußsitzung seiner diesjährigen Frühjahrstagung am Sonnabend verschiedene oberschlesische Fragen.

Polnischoberschlesische Schulbeschwerden

Den Bericht hierüber erstattete Botschafter Adatschi. Er teilte dem Rat mit, daß die deutsche und die polnische Regierung als Unterzeichner des Genfer Abkommens über Oberschlesien übereingekommen wären,

in direkte Verhandlungen über die Auslegung einiger Punkte des Minderheitenabkommens einzutreten.

Die Verhandlungen sollen unter dem Vorsitz Adatschis und unter Hinzuziehung des Präsidenten der Gemischten Kommission, Calonder, stattfinden. Adatschi schlug dem Rat sodann vor, von einem Juristengutachten Kenntnis zu nehmen, nach dem die

Zulassung von Kindern zu den Minderheitsschulen in Ostoberschlesien, die nicht die Minderheitensprache genügend beherrschen, entgegen der Auffassung der polnischen Regierung dennoch statthaft sei.

Ferner erklärten die Juristen, daß entgegen der Auffassung der polnischen Regierung

die Erziehungsberechtigten nicht verpflichtet seien, persönlich zu der Anmeldung der Kinder zu den Minderheitsschulen zu erscheinen und deshalb auch nicht verpflichtet seien, die Erklärung über die Sprachenzugehörigkeit des Kindes persönlich abzugeben.

Jedoch sollen die polnischen Behörden das Recht haben, die Erklärungen über die Sprachenzugehörigkeit dahin zu prüfen, ob sie tatsächlich von den Erziehungsberechtigten stammen.

Zaleski und Stresemann zum Fall Ulitz

Darauf beschäftigte sich der Völkerbundsrat mit dem Fall Ulitz. Der Berichterstatter, Graf Adatschi verlas den Bericht über den Inhalt der Beschwerde des Deutschen Volksbundes vom 13. Februar gegen die Verhaftung des Geschäftsführers Ulitz. Der Bericht enthält sodann die Stellungnahme der polnischen Regierung, wonach Ulitz auf Grund des Artikel 49 des Strafgesetzbuches verhaftet worden sei. Die polnische Regierung könne, so lange die Angelegenheit in den Händen der Gerichtsbehörde sei, nicht eingreifen, und von einem Eingreifen internationaler Organe in diese Angelegenheit könne aus dem gleichen Grunde nicht die Rede sein. Adatschi schlägt daher vor, daß der Rat von der Mitteilung der polnischen Regierung Kenntnis nehmen solle, nach der Ulitz in Uebereinstimmung mit dem Strafgesetzbuch, das in Oberschlesien in Geltung sei, verhaftet und einem Gerichtsverfahren unterstellt worden sei. Der Berichterstatter fügte hinzu, er sei überzeugt, daß die Behörden alles in ihren Kräften Stehende tun würden, um das Verfahren zu beschleunigen, damit nicht die Auffassung bei den Minderheiten entstehe, die Maßnahme sei nur gegen sie gerichtet.

Die Erklärung Zaleskis

Hierauf gab der polnische Außenminister Zaleski eine kurze Erklärung ab: Er könne nur wiederholen, daß das Verfahren in den Händen des Gerichts liege. Es bestehe daher weder für die polnische Regierung noch für irgend eine internationale Organisation die Möglichkeit, einzuschreiten. Die polnische Gerichtsbehörde würde — ihren Gewohnheiten entsprechend — das Gerichtsverfahren mit Sorgfalt und Eifer durchführen. Alle Garantien, die nach der Gesetzgebung für die Oeffentlichkeit des Verfahrens vorhanden seien, würden verwandt werden. Er könne betonen, daß das Verfahren nicht in der Richtung ausgelegt werden dürfe, **als ob es gegen die deutsche Minderheit in Oberschlesien gerichtet sei.**

Stresemanns Stellungnahme

Unmittelbar nach der Erklärung Zaleskis verlas der deutsche Reichsaußenminister Dr. Stresemann seine schriftlich festgelegte Erklärung, die vom ganzen Saal und den Ratsmitgliedern mit außerordentlicher Spannung angehört wurde:

„Herr Präsident! In der Angelegenheit, die uns beschäftigt, habe ich Kenntnis genommen von den Erklärungen, die der Berichterstatter in seinem Bericht aufgenommen hat, und ebenso von den Erklärungen, die wir soeben von dem Vertreter Polens erhalten haben. Ich nehme danach an, daß der Prozeß gegen den Verwaltungsdirektor der Zentrale des Deutschen Volksbundes in Kattowitz mit Sorgfalt und Schnelligkeit durchgeführt werden soll, und daß der Vertreter Polens die in der Oeffentlichkeit des Verfahrens liegende Garantie dafür,

daß es sich nicht um ein Verfahren gegen Ulitz wegen seiner Eigenschaft als Führer der Minderheit handeln

soll. Wenn ich Wert auf diese Feststellung lege, so tue ich das deshalb, weil die Aufmerksamkeit der Oeffentlichkeit durch den Vertreter Polens schon in der Dezembersitzung des Völkerbundsrates auf die Angelegenheit gelenkt worden ist, indem er damals darauf hinwies, daß Ulitz unter Anklage stehe und nur der ihm als Abgeordneten zum Schlesischen Seim zustehenden Immunität auf freiem Fuß geblieben sei. Wenn ein Einzelfall, als der sich der Fall Ulitz an und für sich darstellt, in dieser Weise vor den Völkerbundsrat als besonders charakteristisch hingestellt worden ist, so stempelt ihn schon diese Tatsache

zu einer Angelegenheit von besonderem politischen Interesse, deren Bedeutung über den Charakter eines Einzelfalles hinausgeht.

Ich würdige durchaus den Grundsatz der Unabhängigkeit der ordentlichen Rechtspflege und habe Verständnis dafür, daß die Mitglieder des Rates jetzt nicht ohne weiteres in der Lage sind, zu der gegen Ulitz erhobenen Beschuldigung sachlich Stellung zu nehmen.

Da der Vertreter Polens selbst gesagt hat, daß die Behandlung der Angelegenheit ausschließlich von den polnischen Gerichtsbehörden abhängt, ist ein endgültiges Urteil darüber erst möglich, wenn nach Beendigung des Verfahrens sich erwiesen hat, ob sich die in jenen Erklärungen ausgesprochenen Erwartungen tatsächlich erfüllt haben. Ich muß mir deshalb, ohne dem Bericht formell zu widersprechen, aber auch ohne ihm ausdrücklich zuzustimmen, vorbehalten, nach Erledigung des Gerichtsverfahrens nötigenfalls auf die Angelegenheit vor dem Völkerbundsrat zurückzukommen.

Nach dieser Erklärung Stresemanns wurde der Bericht des Botschafters Adatschi im Fall Ulitz ohne weitere Aussprache vom Rat bei **Stimmenthaltung** des deutschen Ratsmitgliedes Dr. Stresemann angenommen.

Polnische Beschwerden aus Deutsch-Oberschlesien

Anschließend nahm der Rat die Prüfung dreier Beschwerden des Polenbundes aus Deutsch-Oberschlesien vor, die sich auf den Gebrauch der polnischen Sprache im Verkehr mit deutschen Eisenbahnbeamten, ferner den Gebrauch der polnischen Sprache in den deutschen Volksschulen in Deutsch-Oberschlesien, sowie Schwierigkeiten der deutschen Paßbehörde gegenüber Angehörigen der polnischen Minderheit anläßlich einer Wahlfahrt nach Czenstochau beziehen. Auf Vorschlag des Berichterstatters beschloß der Rat, von der Beschwerde des Gebrauches der polnischen Sprache im Verkehr mit den deutschen Eisenbahnbeamten und den Bemerkungen der deutschen Regierung Kenntnis zu nehmen, nach denen in befriedigender Weise den zum Gegenstand der Beschwerde gemachten Vorfälle Rechnung getragen worden ist.

Zugleich bezeichnete der Rat es als wünschenswert, daß, bevor derartige Fälle vor den Rat gebracht werden, alle anderen Beschwerdewege erschöpft sein müßten. Zu der zweiten Beschwerde wegen des Gebrauches der polnischen Sprache in den deutschen Volksschulen Deutsch-Oberschlesiens liegen dem Rat Bemerkungen der deutschen Regierung vor, nach denen der Oberpräsident von Oberschlesien bereits am 15. Dezember v. Js., eine Mahnung an die oberschlesische Lehrerschaft gerichtet hat, in der sie auf die besondere Pflicht aufmerksam gemacht wird, die gerade die Lehrerschaft auf dem Gebiete der Wahrung der Minderheitenrechte hat. Abschrift dieser Kundgebung des Oberpräsidenten Dr. Proske ist dem Völkerbundsrat vorgelegt worden.

Der Berichterstatter hält diese von den deutschen Behörden getroffenen Maßnahmen für geeignet, die Beunruhigung der Minderheiten zu zerstreuen und hat dem Rat vorgeschlagen, sich darauf zu beschränken, von den Erklärungen der deutschen Regierung mit Genugtuung Kenntnis zu nehmen und die Hoffnung auszudrücken, daß dank der getroffenen Maßnahmen ähnliche Vorfälle sich nicht wiederholen werden.

Das Echo in Warschau

Warschau. Die gesamte polnische Presse feiert die Entscheidung des Völkerbundsrates zum Fall Ulitz als einen zweiten großen Sieg Polens über Deutschland. Die Blätter sagen, der hauptsächlich gegen Polen gerichtete Plan Stresemanns, die Minderheiten unter Deutschlands Fittiche zu nehmen und ihren Kampf gegen die Regierungen zu führen, sei vollkommen zusammengebrochen.

Schwere Zusammenstöße in Lemberg

Warschau. Wie die Presse aus Lemberg berichtet, sollte dort am Sonnabend um 3 Uhr ein erschossener Ukrainer bestattet werden. Da die Behörden Kundgebungen auf dem Friedhof befürchteten, wurde die Beerdigung schon um 1 Uhr in aller Stille vorgenommen. Zur ursprünglich festgesetzten Zeit fanden sich etwa 400 Ukrainer auf dem Friedhof ein und wollten an dem Grab einen Kranz mit den ukrainischen Nationalfarben niederlegen. Die Polizei sah sich veranlaßt einzuschreiten, wobei es zu schweren Zusammenstößen mit der Menge kam. Die Ukrainer bewarfen die berittene Polizei mit Schneebällen, worauf diese von der Waffe Gebrauch machte und die Menge mit flachen Säbelhieben zurücktrieb. Viele Ukrainer trugen Verletzungen davon und mußten in das ukrainische Krankenhaus gebracht werden. Von den Polizeibeamten wurden 6 verwundet. 14 Ukrainer wurden verhaftet.

Zusammenstöße zwischen Polizei und Kommunisten in Berlin

Berlin. Im Anschluß an die Kundgebung des Antifaschisten-Kongresses im Zirkus Busch kam es in der Nähe des Zirkus und in den angrenzenden Straßen zu Zusammenstößen zwischen der Polizei und einigen Teilnehmern an der Veranstaltung. Einige kommunistische Trupps fügten sich nicht den Anordnungen der Polizei, so daß mehrere Verhaftungen vorgenommen wurden. Unter den Festgenommenen befand sich auch der Kommunistenführer Max Hölz, der eine polizeiliche Absperrung durchschreiten wollte. Im Anschluß an diese Zusammenstöße in der Umgegend des Zirkus Busch kam es auf dem Hackeschen Markt zu einem erneuten Vorgehen der Polizei gegen Teilnehmer an der Kundgebung, wobei die Polizei vom Gummiknüppel Gebrauch machte. Auch in der Münzstraße und den angrenzenden Straßen mußte die Polizei einschreiten und die dort versammelten Leute auseinandertreiben. Die Münzstraße wurde dann polizeilich geräumt, um sie für den Verkehr freizumachen. Es kam zu verschiedenen Verhaftungen. Nach ihrer Vernehmung wurden die Zwangsgestellten freigelassen, darunter auch Hölz. — Am Nachmittag kam es in der Skalitzer Straße zu der Auflösung eines geschlossenen Zuges von Nationalsozialisten, wobei 16 Nationalsozialisten zwangsgestellt, nach ihrer Vernehmung aber wieder entlassen wurden.

Um die leitenden Männer der Ausgleichsbank

Paris. Die „Chikago Tribune" will wissen, daß die leitenden und beratenden Ausschüsse der Ausgleichsbank aus Männern zusammengesetzt sein sollen, die personae gratae bei den verschiedenen Regierung und Emissionsbanken seien. Aehnlich meint „New York Herald", die Direktoren der Bank würden den Zentralbanken ihrer betreffenden Länder verantwortlich sein, selbst wenn sie Nichtmitglied dieser Banken seien.

Eismassen „stürmen" eine Insel

Malmö. Die Bevölkerung der im Oeresund gelegenen Insel Hven erlebte in der Nacht zum Sonnabend ein seltenes Naturschauspiel. Die durch eine starke nördliche Strömung in Bewegung gesetzten Eismassen des Sundes richteten einen wahren Sturmangriff auf die Insel. Ungeheure Eismassen wurden über den Strand getrieben und türmten sich zu riesigen Eisbergen und Säulen bis zu 15 Meter Höhe aufeinander. Die Eismassen zerstörten dabei auch eine Anzahl Boote und Fischereigerätschaften. Eine halbe Stunde später wiederholte sich dieser seltene Vorgang nochmals, wobei die Eismassen noch weiter landeinwärts getrieben wurden, als beim ersten Stoß und erst etwa 10 Meter vor den Häusern der Insel zum Stillstand kamen.

Laurahütte u. Umgebung

Gemeindevertretersitzung.

=s= Am Dienstag, den 12. d. Mts., nachmittags 2 Uhr, findet in Michalkowitz eine Gemeindevertretersitzung statt, welche 16 Punkte umfaßt. Als wesentlicher Punkt ist die Vorlage des Budgets für 1929-30 zu betrachten. Dieses erhöht sich von 295.000 Zloty im Jahre 1928 auf annähernd 400.000 Zloty im laufenden Geschäftsjahr. Ferner stehen zur Verhandlung die Errichtung einer Mütterberatungsstelle, Versicherung des Schulneubaues sowie Gebäude- und Bauplätze-Steuer.

Belohnte Tüchtigkeit.

=o= Bei dem Brande, welcher am 27. Februar d. Js. einen Teil des Daches vom Feinblechwalzwerk der Laurahütte vernichtete, war die Freiwillige Feuerwehr von Siemianowitz als erste Wehr auf der Brandstelle erschienen und hat durch ihr tatkräftiges Eingreifen und schnelles Wassergeben trotz eingefrorener Hydranten ein weiteres Umsichgreifen des Feuers verhindert. Als Anerkennung für dieses schnelle und tatkräftige Eingreifen hat die Hüttenverwaltung der Laurahütte der Freiwilligen Feuerwehr mit einem Dankschreiben vom 6. März eine Prämie von 100 Zloty übersandt.

Erfolge Siemianowitzer Züchter auf der Geflügelausstellung in Königshütte.

=o= An der in der Zeit vom 1.—4. März d. Js. in Königshütte stattgefundenen Geflügelausstellung haben sich verschiedene Siemianowitzer Geflügelzüchter beteiligt und sind auch mit Preisen ausgezeichnet worden. So erhielt Herr Josef Wlodarczyk für seine ausgestellten Emdener Riesengänse einen Ehrenpreis und zwei erste Preise, eine goldene und eine silberne Medaille. Herr Hoffmann erhielt für seine ausgestellten Bronzeputen einen ersten und einen zweiten Preis, eine goldene Medaille und Herr Josef Staschik für seine Goldwyandotts eine Bronzemedaille. Herr Staschik hatte außerdem Brieftauben ausgestellt, welche bereits Reisen von 300 Kilometern zurückgelegt haben. Diese erhielten einen ersten Preis, eine silberne Medaille. Für die Laurahütter Geflügelzüchter ist dieses ein schöner Erfolg.

Opfer der Glätte.

=o= Am Sonnabend, den 9. März, früh gegen 6 Uhr, stürzte der 62jährige Hüttenwächter Johann Pyras aus Siemianowitz auf dem Heimwege von der Schicht am Bahnübergang bei Reichmann so unglücklich infolge der Glätte, daß er sich einen Armbruch zuzog. Er wurde in das Hüttenlazarett geschafft.

Freiwillige Spenden für die Arbeitslosen.

=s= In der Zeit vom 1. April 1928 bis zum 1. März 1929 ist aus freiwilligen Sammlungen ein Betrag von 35.875,63 Zloty eingelaufen. Verausgabt sind 32.053 Zloty. Für März 1929 verblieb ein Bestand von 3762,63 Zloty. Herr Minister Kiedron persönlich stiftete in obengenannter Zeit 1850 Zloty.

Vom Kino.

=s= Nach langer Zeit läuft wieder einmal ein Jackie Coogan-Film von Dienstag bis Donnerstag in den hiesigen Kammerlichtspielen über die Leinwand. Jackie Coogan der Liebling aller Kinofreunde in der großen Schlager-Komödie. „Jackie, der Schiffsjunge". Ein Film voll Lebendigkeit und Tempo, voll sprudelnder Frische und Humor, welchen niemand versäumen darf. Hierzu ein humoristisches Beiprogramm. Siehe Inserat!

Gottesdienstordnung:

Katholische Pfarrkirche Siemianowitz.

Dienstag, den 12. März 1929.

1. hl. Messe für Hedwig Sieronski.

2. hl. Messe für verst. Josef Meisner, Verw. Meisner und Kapica.

3. hl. Messe zur hl. Theresia und zum hl. Antonius in bester Meinung.

Kath. Pfarrkirche St. Antonius, Laurahütte.

Dienstag, den 12. März 1929.

6 Uhr: für verst. Stanislaw Kubot.
6½ Uhr: für verst. Marie Bawol.

Evangelische Kirchengemeinde Laurahütte

Dienstag, den 12. März 1929.

7½ Uhr: Mädchenverein.

Mittwoch, den 13. März 1929.

7½ Uhr: Jugendbund (Turnstunde).

Deutsch-Oberschlesien

Hindenburg. (Ein Straßenräuber verurteilt.) Am 19. Januar wurden auf dem Wege zwischen der Concordia- und der Ludwigsglückgrube zwei junge Mädchen von dem 20jährigen Handlungsgehilfen Owszarek aus Mikultschutz überfallen, der dem einen Mädchen den Lohnbeutel, den sie vom Vater abgeholt hatte, gewaltsam zu entreißen versuchte. Durch zufällig vorbeikommende Bergarbeiter wurde der jugendliche Straßenräuber festgenommen und der Polizei übergeben. Das Erweiterte Schöffengericht in Hindenburg verurteilte Owszarek jetzt zu einer Gefängnisstrafe von einem Jahr, sechs Monaten. Drei Jahre Gefängnis hatte der Vertreter der Anklage beantragt.

Sportliches

Kolejowy Kattowitz schlägt den 1. F. C. Kattowitz 9:4 (4:3).

Der 1. F. C. spielt und das zieht, denn nicht weniger als 1000 Zuschauer fanden sich auf dem Kolejowy-Platz ein. Doch niemand von den erschienenen Zuschauern hatte daran gedacht, daß der 1. F. C. so eine hohe Niederlage erleiden wird. Von vornherein sei jedoch bemerkt, daß der Platz sich in einem vollständig unfähigen Spielzustande befand und an irgend eine Ballführung, war nicht zu denken, von Technik gar nicht zu reden. Beide Mannschaften traten in ihrer besten Aufstellung an. Das Spiel selbst war interessant, sah man doch, daß der Ball nicht von der Stelle wegzubringen war. Kolejowy brachte Tempo mit und hatte die ganze Spielzeit ein Plus für sich. Der 1. F. C. zeigte nur in pomadischen Druchbrüchen den Schatten seiner Glanzzeit. Wenn der 1. F. C. noch weiter solche Niederlagen erleiden will, wie wird es da mit ihm aussehen, da doch in zwei Wochen die Ligaspiele beginnen und er gegen Polens Extraklasse antreten muß. Die Eisenbahner zeigten bei diesem Spiel, daß sie augenblicklich eine der besten Mannschaften von Oberschlesien sind und wenn sie weiter in dieser Form bleiben, dann könnte es auch zum Gruppenmeister langen. Die Tore erzielten für Kolejowy: Nowak 4, Rzychon und Dudek je 2 und Grzyczny. Für den 1. F. C. konnten Kosok 2, Geisler und Dittmer erfolgreich sein. Der Schiedsrichter Herr Broda konnte befriedigen.

Kolejowy Ref. — 1. F. C. Ref. 1:2.
Kolejowy 1. Jgd. — 1. F. C. 1. Jgd 2:3.
Stadion Königshütte — Ruch Bismarckhütte 1:5 (0:0).

Bis zur Pause konnte Stadion das Spiel offen gestalten und zeitweise sogar den Ton angeben. Nach der Halbzeit brachen sie jedoch zusammen und konnten der geschwächten Ruchmannschaft keinen besonderen Widerstand mehr leisten. Das Spiel wurde in einem flotten Tempo durchgeführt und brachte viel schöne Tormomente, welche von dem sich in guter Kondition befindenden Ruchsturm ausgenützt wurden.

Stadion Ref. — Ruch Kreisliga 3:5.
Stadion 2 — Ruch 2 2:2.
Stadion 1. Jgd. — Ruch 1. Jgd. 1:4.
K. S. Domb — Pogon Friedenshütte 4:2 (1:1).

Bei Pogon bemerkte man, daß die Mannschaft noch nicht eingespielt und kein Training besitzt. Domb war dauernd überlegen und siegte verdient.

Domb Ref. — Pogon Ref. 3:2.
Domb 1. Jgd — Pogon 1. Jgd. 2:0.
06 Myslowitz — Orzel Josefsdorf 3:0 (1:0).

Der ausnahmsweise sich in seinem guten Zustande befindende Platz gestattete, daß das Spiel sich zu einer normalen Entfaltung gestalten konnte. Die Einheimischen waren den Gästen das ganze Spiel hindurch überlegen und siegten verdient. Die Tore erzielten Walzuck, Suchon und Macek.

06 Myslowitz Ref. — Orzel Ref. 6:0.
Amatorski Königshütte schlägt die Sportfreunde Oppeln 7:3 (3:1).

Es war das erste Spiel in diesem Jahre von internationalem Gepräge. Das Spiel selbst wurde in einem lebhaften Tempo durchgeführt und zeigte in der zweiten Halbzeit sehr schöne Momente. Technisch waren die Gäste nicht auf der Höhe doch machten sie dieses durch einen rasanten Ballstart wieder wett. Ihr Spiel selbst trug den sogenannten Durchbruchcharakter. Trotzdem Amatorski mit einer ersatzgeschwächten Mannschaft das Spiel bestritt, so hatte er doch das ganze Spiel in der Hand und siegte ohne sich besonders zu verausgaben.

Kresy Königshütte — Slonsk Schwientochlowitz 0:4 (0:3).
Naprzod Lipine — Pogon Kattowitz 6:0 (4:0).

Die Kattowitzer Pogonisten weilten in Lipine mit einer sehr ersatzgeschwächten Mannschaft. Denn, daß das keine volle Pogonmannschaft war, sicht man daraus, daß sie ohne die Gebr. Pazurek, Lubina, Kamski und Renz spielte. Das Spiel selbst hatte keinen großen sportlichen Wert, denn der sich in einer sehr schlechten Verfassung befindende Platz ließ es zu einem rationellen Spiel nicht zu. Eine große Schuld an der Niederlage trägt auch der einseitige Schiedsrichter, welcher nicht weniger wie vier Elfmeter gegen Pogon diktierte, wovon drei Tore erzielt wurden. Auch verlor Pogon schon in der 10. Minute seinen Tormann Mazur und die Mannschaft war gezwungen ohne Tormann zu spielen und der Schiedsrichter stellte nach der Pause noch einen Mann heraus, da ist es kein Wunder, das Pogon so hoch verloren hatte.

Naprzod Ref. — Pogon Ref. 2:2.
Naprzod 1. Jgd. — Pogon 1. Jgd. 3:2.
Naprzod 2. Jgd. — Pogon 2. Jgd. 1:3.
Warta Posen — Pogon Posen 6:0.

•

Die ersten Skiwettkämpfe in Kattowitz.

Am gestrigen Sonntag führte der schlesische Skiklub im Südpark die ersten Skiwettkämpfe in Kattowitz um das Ehrenabzeichen des polnischen Skiverbandes aus. Di Kämpfe gelangen voll und ganz; die Organisation und die technische Durchführung klappten ohne Tadel. Trotz des unverhofften Tauwetters waren über 100 Läufer am Start erschienen. Diese Ziffer spricht deutlich genug von dem immer mehr sich verbreitenden Skisport. Außer den hiesigen Läufern waren Konkurrenten des Alpenvereins Bielitz, Königshütte, Krakau und Zakopane erschienen. Die Schneeverhältnisse waren erträglich, nur das Tauwetter behinderte stark. Den Sieg trugen die Läufer aus Krakau davon und ließen ihre Konkurrenten aus Bielitz und Kattowitz hinter sich.

Senioren-12-Kilometer-Langlauf (54 Start.)

1. Stolpe Anton (A. Z. S.-Krakau) 59.18 Min.
2. Klimkiewicz (Lemberg) 1.06.17 Std.
3. Kroker (S. K. R.-Kattowitz) 1.06.49 Std.
4. Nowicki (Kattowitz) 1.08.49 Std.
5. Gojny (Kattowitz) 1.11.03 Std.
6. Budiner (Kattowitz) 1.12.22 Std.
7. Kutz (Kattowitz) 1.13.48 Std.
8. Reuter (D. S. B.-Beuthen) 1.14.46 Std.
9. Mielak (Zakopane) 1.15.12 Std.
10. Schneider (Birkenhain) 1.17.52 Std.

Damen-8-Kilometer-Langlauf (18 Start.)

1. Sawicki Hedwig (Krakau) 0.42.12
2. Panhirsch Adele (Kattowitz) 0.46.43
3. Krzyzanowski Hel. (Kattowitz) 0.47.52
4. Nowicki Anette (Kattowitz) 0.48.08
5. Zylla Lotte (Kattowitz) 0.48.21
6. Szczepiorek Grete (Kattowitz) 0.49.32
7. Hanecki Marta (Kattowitz) 0.50.08
8. Rockrow Lydia (Lemberg) 0.50.20
9. Kuczikowski Waleria (Kattowitz) 0.50.56
10. Marticke Hortensie (Kattowitz) 0.51.08.

Junioren-8-Kilometer-Langlauf (16 Start.)

1. Tepelmann Joh. (Alpenverein Kattowitz) 0.55.29
2. Tinn Joh. (Alpenverein Kattowitz) 1.05.40
3. Werner Erwin (P. T. T. Kattowitz) 1.07.38.

•

Polen schlägt Oberschlesien im Boxen 9:7.

Kupka und Gorny siegen. — Moczko, Wochnik und Wieczorek kämpfen unentschieden. — Pawlitza, Kowollik und Przybylla verlieren.

Posen, den 11. 3. Am gestrigen Sonntag fanden im Saale des Kino „Metropolis" die Repräsentativkämpfe zwischen Oberschlesien und Posen statt. Die Kämpfe begannen um 12 Uhr mittags im Beisein von etwa 3000 Zuschauern und endeten mit einer Niederlage von 9:7 der Oberschlesier. Die Kämpfe selbst nahmen folgenden Verlauf:

Fliegengewicht: Stopniak (P)—Moczko (Oberschlesien.) Ein wenig interessanter und technisch niedrigstehender Kampf endete unentschieden.

Bantamgewicht: Glon (P) siegte hoch nach Punkten gegen Pawlitza (Oberschlesien.)

Federgewicht: Karaszkiewicz (P) hatte gegen Gorny (Oberschlesien) nichts zu bestellen und verlor nach Punkten. Nur seine Härte bewahrte ihn vor dem k. o.

Leichtgewicht: Aniola (P)—Wochnik (Oberschlesien.) Auch dieser Kampf wurde schwach durchgeführt. Wochnik zeigte nicht sein ganzes Können, hatte jedoch immer ein kleines Plus für sich, doch brachten ihn die Richter um den Sieg und gaben den Kampf unentschieden.

Weltergewicht: Arski (P) schlug Kowollik (Oberschlesien), ohne sich besonders anzustrengen nach Punkten.

Mittelgewicht: Majchrzycki (P)—Wieczorek (Oberschlesien.) Dieser Kampf war der schönste des Tages. Majchrzycki kämpfte technisch und taktisch besser als Wieczorek, welcher dem famos kämpfenden Posener durch Ausdauer Widerstand leistete. Hier machten die Richter wiederum einen Fehler, denn der Sieg gehörte M. und sie gaben unentschieden.

Halbschwergewicht: Wiesniewski (P) schlug Przybylla (Oberschlesien) in der 3. Runde technisch k. o.

Schwergewicht: Nowicki (P) wurde von Kupka (Oberschlesien) gleichfalls technisch k. o. geschlagen. Kupka war dauernd überlegen.

Verantwortlicher Redakteur: Reinhard Mai in Kattowitz.
Druck u. Verlag: „Vita", nakład drukarski, Sp. z ogr. odp.
Katowice, Kościuszki 29.